„Kannste mal“ will helfen

Werkstatt-Café öffnet am morgigen Samstag erstmals

Der Verein „Bürger für Bürger“, die Bürgerstiftung und die Familienbildungsstätte unterstützen das Projekt, das von Artur Friedenstab (l.) und Amandus Petrausch (r.) vorangetrieben wird. Foto: west

-west- **LÜDINGHAUSEN.** Wer kennt die Situation nicht. „Kannste mal kurz helfen?“, lautet häufig die Frage über den Gartenzaun hinweg. Die schnelle Hilfe soll jetzt „in geordnete Bahnen“ gelenkt werden. Mehr noch. Mit der Gründung des Werkstatt-Cafés „Kannste mal . . .“ streben die Initiatoren nicht nur die Bereitstellung eines Bastler-Raums an. Das Werkstatt-Café soll auch ein kommunikativer Treffpunkt werden. Amandus Petrausch, Vorsitzender des Cafés, und Artur Friedenstab, Vorsitzender des Vereins „Bürger für Bürger“, laden am Samstag (30. Januar) zur Premiere in die Familienbildungsstätte ein. Der große Sitzungssaal soll sich jeden zweiten Samstag im Monat in eine Werkstatt verwandeln.

Der Stecker des lieb gewordenen Bügeleisens ist locker, das rechte Stuhlbein des Küchenstuhls wackelt bedächtig, und der Toaster hat auch eine Macke. Deswegen die Dinge auf den Müll werfen? Das sind typische Fälle, um die sich das Werkstatt-Café-Team kümmert. Aber: Dieses Kümmern findet immer in Zusammenarbeit mit dem Besitzer des jeweiligen „Reparaturfalls“

statt – alleine schon aus rechtlichen Gründen, denn das Team von Ehrenamtlichen bietet seine Hilfe kostenlos und ohne rechtliche Verpflichtung an.

Rund ein Dutzend Mitglieder hat das „Werkstatt-Café“ bereits. Fachleute aus unterschiedlichen Branchen bieten unentgeltlich ihre Hilfe an. Die Bereiche Elektro, Möbel und Textilien sind aktuell „personell“ abgedeckt, berichteten die Initiatoren jetzt. Für diese und weitere Tätigkeitsfelder werden noch weitere Mitstreiter gesucht. Die klassischen Handwerksbetriebe müssen sich übrigens keine Sorgen darüber machen, dass „Kannste mal . . .“ ihnen Aufträge streitig machen würde. „Wir haben mit den Unternehmern gesprochen. Sie unterstützen unsere Initiative sogar“, so Petrausch. Die Betriebe kennen das Problem, dass viele Reparaturen an Kleingeräten wirtschaftlich nicht durchzuführen sind. „Wir haben über 100 Rauchmelder installiert. Da hat kein Unternehmer in uns eine Konkurrenz gesehen“, berichtet auch Artur Friedenstab.

| Das Werkstatt-Café hat seine Premiere am Samstag (30. Januar) von 14 bis 17 Uhr. Anschließend ist es an jedem zweiten Samstag im Monat in der Fbs geöffnet. | www.buerger-fuer-buerger-lh.de